

München, 02.02.2009: Innenstaatssekretär **Dr. Bernd Weiß** empfing **Herbert Baumgartner** und **Christian Drexl** zu einem fast eineinhalbstündigen Gedankenaustausch, an dem auch MR Ralf Heider (Sachgebietsleiter Personal gehobener, mittlerer und einfacher Dienst für die allgemeine innere Verwaltung) sowie Frau MRin Andrea Degl (Leiterin Staatssekretärbüro) teilnahmen.

Baumgartner und **Drexl** stellten anhand eines [Organigramms](#) den ZVI Bayern vor und übergaben St Dr. Weiß den noch druckfrischen ZVI-Flyer I 2009 „[Ingenieur-Agenda 2010](#)“ sowie die „[ZVI Synopse](#)“, die Differenzpunkte mit dem Bayerischen Finanzministerium (StMF) in Bezug auf Diplom-Ingenieure (FH) aufzeigt. Sie erläuterten die erheblichen Unterschiede zwischen Bachelor- und Diplomabschlüssen und monierten die dennoch erfolgende Gleichbehandlung der unterschiedlichen Abschlüsse, die zu einer Diskriminierung des an Fachhochschulen erworbenen Diploms führen. St Dr. Weiß wurde eindringlich gebeten, sich im Kabinett für eine Übergangslösung für Diplom-Ingenieure (FH) im Rahmen der Dienstrechtsreform einzusetzen.

Drexl erläuterte die Eckpunkte der Übergangslösung:

- Eingangsamtsamt A12 für Diplom-Ingenieure (FH), wie vom Bayerischen Landtag bereits 1993 beschlossen,
- Berücksichtigung der Berufserfahrung entsprechend der Berufsanerkennungsrichtlinie der EU. Diplom-Ingenieure (FH) mit mindestens 3-jähriger Berufserfahrung müssten dementsprechend mit Absolventen mit Masterabschlüssen sowie universitären Diplom-Abschlüssen ohne Berufserfahrung gleichgestellt werden und damit den Zugang zum Amt A13 höherer Dienst erhalten.

St Dr. Weiß wies darauf hin, dass nach seiner Auffassung für eine Übergangslösung kein Raum sei. Aus den Eckpunkten zur Dienstrechtsreform gehe hervor, dass sich für Diplom-Ingenieure (FH) nichts ändere. Es sei zwar eine Einheitslaufbahn geplant, das Eingangsamtsamt für Diplom-Ingenieure (FH) bliebe aber unverändert bei A10. Er könne auch keine Erhöhung der Durchlässigkeit erkennen. Die vom ZVI Bayern gewünschten Änderungen seien nicht finanzierbar. Gerade zurzeit könne man an den neuen Beförderungssämtern für Grund- und Hauptschullehrer erkennen, dass derartige Entscheidungen zwangsläufig zu weiteren Hebungswünschen anderer Berufsgruppen (z.B. Realschul- und Gymnasiallehrer) führen würden. Er sehe daher keine Chancen für eine Realisierung einer Übergangslösung.

Baumgartner erwiderte, dass es in etwa fünf Jahren keine Absolventen mit Diplom-Abschlüssen mehr geben würde, weil im Wintersemester 2009/10 die letzten Diplomstudiengänge aufgenommen werden könnten. Er betonte, dass die Gruppe der Diplom-Ingenieure (FH) mit deutlich weniger als 5.000 Beamtinnen und Beamten überschaubar sei und sich zudem sehr deutlich von anderen Berufsgruppen, insbesondere den verwaltungsintern ausgebildeten Beamten des gehobenen Dienstes, unterscheide. Es gehe also um eine **Übergangslösung** für eine eindeutig abgrenzbare Gruppe.

St Dr. Weiß erwiderte, dass die Gruppe der Diplom-Ingenieure (FH) aus seiner Sicht eine große Gruppe sei. **St Dr. Weiß** ließ sich von **MR Heider** über das Anliegen des ZVI hinsichtlich der laufbahnrechtlichen Zuordnung von Diplom-Ingenieuren (FH) und die Beförderungssituation informieren. Das Innenministerium sieht in dem Anliegen eine grundsätzliche laufbahnrechtliche Frage die das StMF beurteilen müsse. Die Bewertung von Bildungsabschlüssen sei Aufgabe des Wissenschaftsministeriums. Hier und jetzt könne das Anliegen der Ingenieure – das durchaus verständlich sei – nicht gelöst werden. Letztlich sei die Frage der Stellenbewertung Sache des Haushaltsgesetzgebers, der auch andere Aufgaben und Stellenbewertungen im Bereich der Staatsverwaltung in gleicher Weise berücksichtigen müsse. Er wolle jedoch noch auf eine sehr erfreuliche Thematik hinweisen: Im Entwurf für den Doppelhaushalt 2009/2010 seien – vorbehaltlich der Entscheidung des Haushaltsgesetzgebers - zahlreiche zusätzliche Beförderungsmöglichkeiten durch das Stellenhebungskonzept der Bayerischen Staatsregierung vorgesehen. StM a.D. Erwin Huber habe im Sommer 2008 im Vorgriff auf die anstehende Dienstrechtsreform ein Hebungs-konzept für 10.000 Stellen angekündigt. Der Entwurf der Staatsregierung für den

kommenden Doppelhaushalt sehe 19.938 Stellenhebungen vor. **St Dr. Weiß** geht daher davon aus, dass zumindest gravierende Beförderungsengpässe in allen Laufbahnen der allgemeinen inneren Verwaltung verringert werden können.

St Dr. Weiß betonte, es sei weiterhin langfristiges Ziel, die Beförderungsmindstwartzeiten in allen Laufbahnen sukzessive weiter zu verringern, so dass Wartezeiten von mehr als 10 Jahren der Vergangenheit angehören sollten. Dies sei allerdings von der weiteren Entwicklung der Haushaltsituation und den politischen Schwerpunkten der Staatsregierung abhängig.

Drexl wies darauf hin, dass ihn die Haltung von St Dr. Weiß zur Übergangslösung sehr überrascht habe, weil bisher noch kein Vertreter der Staatsregierung sich so eindeutig positioniert habe. Im Gegensatz dazu habe die Vorstandschaft des ZVI Bayern in einem kürzlich geführten Gespräch mit Finanzstaatssekretär Pschierer den Eindruck gewonnen, dass das StMF endlich die Besonderheiten einer Ausbildung zum Diplom-Ingenieur (FH) erkannt habe und dementsprechend reagieren wolle.



ZVI Schatzmeister Herbert Baumgartner, Innenstaatssekretär Dr. Weiß und stv. ZVI-Vorsitzender Christian Drexl